

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

281 (14.10.1840)

Schweden und Norwegen.

Von der Nordsee, Ende September. Um der schwedischen Schifffahrt die Durchfahrt durch den Sund und den dänischen Zoll zu ersparen, beschäftigt man sich in Schweden ernstlich mit dem Gedanken, das alte Projekt einer Kanalverbindung des baltischen Meeres mit der Nordsee endlich vollkommen zu verwirklichen. Der Kanal soll 16 bis 18 deutsche Meilen und breit genug werden, um die größten Seeschiffe mit Dampfbooten durchzuführen, wozu eben so viele Stunden erforderlich wären, als man jetzt Tage braucht, um den Sund zu passieren, wo man überdies widrigen Winden und andern Unfällen ausgesetzt ist. Man berechnet, daß dadurch dem Handel jährlich gegen 600,000 Reichsthaler erspart würden, die er bisher an Dänemark bezahlen mußte. Um die Mittel zur Ausführung dieses großartigen Unternehmens herbeizuschaffen, beabsichtigt man, entweder ein Anlehen zu machen oder einen Aktienverein zu gründen, an welchem man auch England, Preußen und Holland, die dabei mit gewinnen würden, Theil nehmen lassen will. (M. 3.)

Baden.

Heidelberg, 10. Okt. Unter den französischen Blättern, die sich in der letzten Zeit bemüht haben, durch abgeschmackte Lügen oder amüsante Fabeln unser Zwerchfell zu erschüttern, hat das in Straßburg erscheinende „Elsaß“ ohne freitig den ersten Platz eingenommen. Dort ist auch jetzt wieder ein fahrender Ritter überheinischer Bluts aufgetreten und gibt unglückliche Mißgeburten einer verirrten Phantasie für politische Erfahrungen aus, die er auf dem rechten Rheinufer gemacht haben will. Man könnte die Abgeschmacktheiten, die jene „von Mannheim den 1. Oktober“ datirte Korrespondenz bringt, füglich ignorieren, wäre sie nicht in eines der besten und gelesesten Blätter Europas, das „Journal des Debats“, übergegangen, und hätte man nicht hier die beste Gelegenheit, die völlige Hohlheit, den ganzen unheilbaren Leichtsin zu rügen, womit viele Franzosen fremde Zustände zu beurtheilen gewohnt sind. Die Sache, so späßhaft sie aussieht, hat ihre recht ernste Seite, und wir Deutsche vergessen unter den freundlich blumigen Reden der Falschen unserer Nachbarn gar gern die Schlange, die unsre Einheit und Selbstständigkeit vergiften soll. Doch zur Sache. — Unser Held kommt nach Mannheim, findet dort noch Alles entzückt über die Marsch der achten Armee, hört die Truppen und ihre Haltung so gar mit den französischen vergleichen (sic!), hält das aber für ganz natürlich: „denn“, bemerkt der feine Mann, „Mannheim hat gewöhnlich nur eine Garnison von 200 Reitern, und ist deshalb an den Anblick von Militärs nicht gewöhnt.“ In der Stadt trifft er dann einen „jungen Advokaten von Ruf“, der ihm viel Fabelhaftes erzählt von den Sympathien der Rheinländer. — Alle diese Geschichten sind wir von reisenden Franzosen zu sehr gewohnt, um sie auffallend zu finden; — überaus wunderbar sind aber die Dinge, die der Herr Verfasser auf seiner weiteren Tour erzählt. Auf der Reise von Mannheim nach Darmstadt trifft nämlich der eitle Franzmann einen hiesigen Offizier, auf dessen Aussagen hin er uns die prächtigsten Dinge erzählt. Wir wollen recht gern glauben, der militärische Reisegefährte gehöre zu den poetischen Fiktiven, die sich unser Held mitunter erlaubt hat; ist das aber nicht der Fall, so war der Hesse ein ausgemachter Schelm: denn was er dem Franzosen für Varen aufgebunden hat, das gränzt an's Aschgraue. Unter den Truppen des achten Armee korps seyen die bayerischen die besten gewesen; sie hätten innerhalb 40 Minuten eine Brücke über den Rhein geschlagen; die württembergischen seyen aber die schlechtesten, unter 4 Schüssen hätten ihnen 2 versagt, drum schaffe man jetzt die Perkussionsflinten allgemein ab. Im Uebrigen, schließt der wahrheitsliebende Hesse, sey Alles zum Krieg gerüstet, in den Drischschaften seyen Wagen und Pferde fertig zum militärischen Transport; deun

(3710.) Basel.

Oberheinische Dampfschiffahrt.



Von heute an und so fort fährt das Dampfschiff der Adler nur noch zwei Mal wöchentlich, und zwar jeden Mittwoch und Samstag, Morgens um 7 Uhr, in 6 Stunden von Basel nach Straßburg, und dieselben Tage, Mittags um 1 Uhr, rheinaufwärts in 16 Marschstunden von Straßburg nach Basel.

Basel, den 15. September 1840.

Die Direktion.

Literarische Anzeigen.

[3655.2] Karlsruhe. Bei G. Macklot in Karlsruhe ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Baour-Lormian (Mitglied der französischen Akademie), Stephan Duranti, oder die Ligna in der Provinz. Historisch-romantisches Gemälde aus dem sechzehnten Jahrhundert. Deutsch bearbeitet von Paul Gauger. 2 Bände. 8. brosch. 3 fl. 30 fr. oder 2 Thlr. 8 gr.

Die wirklich oft zu grellen Uebertreibungen einiger sonst hervorragenden Talente der sogenannten romantischen Schule in Frankreich, ihr häufiges Haschen nach Effekt haben, namentlich bei uns in Deutschland, unsere frühere Vorliebe für die französische schöne Literatur nach anderer Seite hingelenkt. Mit um so größerem Interesse glauben wir daher die deutsche Uebersetzung eines Romans aufgenommen zu sehen, welcher das Haupt der gegenwärtig nur wenig produktiven klassischen Schule, die in der französischen Akademie noch immer die Alleinherrschaft übt, zum Verfasser hat. Dieses Interesse muß um so größer seyn, als dem Werke in Frankreich in der That der Werth wahrer Klassizität allgemein zuerkannt ist, als es uns in der blühendsten Sprache mit acht historischem Forscherblick in eine Epoche des Mittelalters versetzt, uns ein treues Sittengemälde jener Zeit gibt, die leider nur zu viele Ähnlichkeit mit Ereignissen unserer Tage hat, welche mit gewissen Bestrebungen des Obskurantismus in engem Zusammenhange stehen. Dabei führt uns dieser Roman einen noch heute in seinen Werken hochgeachteten Gelehrten und Staatsmann vor und zeigt ihn uns in seiner ganzen, des heroischen Alterthums würdigen Größe als Mensch sowohl, wie als treuen Verfechter der von ihm ergriffenen Sache. Die dem Werke vorgelegte historische Notiz ist gewiß für Viele von besonderem Werthe.

in 8 Tagen könne man mit Hilfe der Eisenbahnen die ganze Bundesarmee von der Donau an den Rhein bringen (en huit jours, avec les chemins de fer en activité toute l'armée confédérée sera transportée des bords du Danube sur les rives du Rhin)!! Wir holen Athem nach einer so kolossalen Lüge, die wir einem späteren Herausgeber von Münchhausen's Abenteuer zur Aufnahme empfehlen, und fahren weiter fort, denn der Verfasser ist ein Sonntagskind, und jene merkwürdigen Dinge sind nicht die letzten Wunder, die dem glücklichen Reisenden begegnen. In Mainz trifft er einen preussischen Offizier, der die Franzosen leidenschaftlich bewundert, ihm natürlich die ganze Festung im Innern zeigt, ihm erzählt, in ganz Preußen sey keine Antipathie mehr gegen Frankreich, und ihm zum Schluß die tröstliche Versicherung gibt, Preußen könne schwerlich mehr als 300,000 Mann auf die Beine stellen. Der Franzose ist weiter gereizt, und macht uns Hoffnung auf weitere Berichte; ohne Zweifel werden wir nun bald eine ergreifende Schilderung der Sympathien erhalten, die Rheinpreußen für den raublustigen Theil seiner Nachbarn fühlt; wir freuen uns recht auf die geographischen, historischen und politischen Böcke, die der geistreiche Reisende so sicher zu treffen weiß. (M. 3.)

* Schliengen, 26. Sept. Den 24. d. ging Ludwig Soumer von Kiel mit einem Kameraden in die Erzgrube; während beide 40 Klafter tief in dem Schacht arbeiteten, löste sich ein Stück Erde ab und deckte den 34 Jahre alten Soumer zu, so daß er alsbald erstickte. — Heute fiel ein 62jähriger Mann, der Müsse von einem Baum herunterlangen wollte, von demselben herab und war auf der Stelle todt.

* Donaueschingen, 8. Okt. Gestern Abend legte sich ein Mauergeselle, der die Zimmer des hiesigen neuen Museums mit Kohlenfeuer austrocknen sollte, ohne ein Fenster oder die Thüre zu öffnen, in einem Zimmer zur Nachtruhe nieder, wo angebrannte Holzkohlen lagen, die spät noch so stark zu rauchen angingen, daß der Maurer des Morgens erstickt gefunden wurde. Ahermals ein warnendes Beispiel, sich vor Kohlendämpfen zu hüten.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

(4103.1) Ankündigung, die am Mittwoch, den 21. Okt. d. J., in Mainz stattfindende Versammlung deutscher Wein- und Obstproduzenten betreffend: Nachträglich zu den früheren hierortigen Bekanntmachungen vom 13. Juni und 21. Septbr. d. J. wird hierdurch schuldigt angezeigt, daß die obige Versammlung am gedachten Tage des Morgens um neun Uhr in dem hiesigen Theatergebäude eröffnet werden wird. Die Anmeldungen zur Theilnahme wären zugleich mit Erlegung des Eintrittsgelds von 2 fl. 42 fr. (gegen welchen Betrag jeder der Theilnehmenden ein Exemplar der zu druckenden Verhandlungen erhält), von jetzt bis zum 18. d. in dem Bureau des unterzeichneten Präsidenten, am 19. und 20. nach Belieben ebendasselbst oder bei dem auf dem Gemeindefaule vereinigten Komitee und vom 21. an in dem Theatergebäude selbst zu machen. Abzuhaltende Vorträge über Wein- und Obstbau wolle man bis zum 18. d., spätestens, an den Unterzeichneten zu übersenden belieben; so wie derselbe nicht minder die Einsendungen von Obstarten, Trauben und Weinen unter seiner Adresse in Empfang nehmen und zu gehöriger Verwahrung und resp. Ausstellung bringen lassen wird. Darum, daß sämtliche vorerwähnte Einsendungen so zeitig geschehen, daß solche längstens 2 bis 3 Tage vor der Versammlung dahier eintreffen können, so wie, daß, was insbesondere die zur Musterung bestimmten Weinproben anbelangt, man sich nur auf ausgezeichnete Qualitäten beschränken, und diesen den Namen des Produzenten und den Erzeugungsort gefälligst beifügen möge, ist in der oben angeführten ersten ausführlichen Bekanntmachung (welche überdies, von heute an, an den im zweiten Abzuge des Gegenwärtigen bemerkten Orten zu beliebiger Einsicht aufgelegt seyn wird) bereits gebeten worden. Schließlich hat der Unterzeichnete zu bemerken die Ehre, daß in Folge besonderer, mit verpflanztem Danke von hieraus erkannter Vergünstigung, sowohl die fürstl. thurn und taxische Postverwaltung, als die betreffenden Dampfschiffahrtsdirektionen für die an die Versammlung hierher gehenden Einsendungen von Obst- und Traubenorten, wie nicht minder für die Weinproben, das Porto freithum ausnahmsweise zu bewilligen geneigt haben. Mainz, den 7. Okt. 1840. Der erwählte Präsident der Versammlung, Frhr. v. Lichtenberg.

(3779.1) Leipzig. Im Verlage von G. Poenicht und Sohn in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei G. Braun, in Nastatt bei A. Knittel zu haben:

Die Kunst, in zwei Stunden das Zuschneiden aller Herren- und Damenkleider zu erlernen, oder fastliche, durch Muster erläuterte Anweisung, Herren- und Damenkleider jeder Größe und jeder Mode so zuzuschneiden, daß sie gefertigt passend, bequem und elegant sind, von H. Werner, Schneidermeister in Leipzig Preis 54 fr.

[3851.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Meine führende alte Barinastabale in Rollen, zu 1 fl., 1 fl. 8 fr., 1 fl. 20 fr., 1 fl. 30 fr. und zu 1 fl. 48 fr. pr. Pfund, wolle ich hiermit meinen hiesigen und auswärtigen Freunden, so wie auch meine Zigarren in verschiedenen Qualitäten und Preisen, mit der ergebensten Bemerkung in empfehlende Erinnerung bringen, daß bei Abnahme von halben und ganzen Rollen und bei Käufen von 100 Stück die Preise außerst billig gestellt werden.

W. Ulrich, nächst der großen Infanteriekaserne. [3931.2] Kornthal, bei Stuttgart. (Anstalt.) Um viele Anfragen über unsere Pensionsanstalten auf einmal zu beantworten, erlaube ich mir folgende Anzeige: Das Knabeninstitut, das durch den vor drei Jahren erfolgten Wegzug der H. Gebrüder Paulus keineswegs zu bestehen aufgehört hat, liefert unter der Leitung der H. Schläger und G. Schäfer fortwährend sehr erfreuliche Resultate. Die Zöglinge haben Gelegenheit, sich für gewerbliche Berufsarten oder für eine wissenschaftliche Laufbahn, namentlich zur Aufnahme in eine höhere humanistische Anstalt und auf die Universität vorzubereiten, indem ein durchaus gründlicher und leichtfördernder Unterricht erteilt wird im Deutschen, Lateinischen, Griechischen, Hebräischen, Französischen und Englischen, in Geschichte, Geographie, Mathematik (Arithmetik, Algebra, Geometrie, Stereometrie, Trigonometrie), in Naturgeschichte und Naturlehre, im Schönschreiben, Zeichnen, Singen und Musik. Das Institut des Hrn. Kullen lehrt alle weiblichen Arbeiten, deutsche, französische und englische Sprache, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Arithmetik, Schönschreiben, Zeichnen, Singen, Klavier- und Gitarrespielen. Die Hausväter und

mus hat... indem... en also... Sie... allge... Haupt... en... Tagen... te wie... Sept... lange... ihnen... beachtet... l wie... anken... den... Euro... tional... wöhu... imms... lgarde... den sie... gekom... neignt... rint zu... menter... zweite... und... ch vor... unnen... hönere... re und... rohten... Perz... Stiefel... sahen... über... se Ka... nst zu...)... e sehr... nreich... finden... e An... ten bei... n Un... ffent... „Na... a Sin... läßt... it wi... nähe... noch... Tags... werden... u wor... el ge... 1830... beiter... igung... e Ge... macht... Die... wand... t doch... führen... nreich... krieg... h aus... lichem... miele... n 12... tung... einem... teuer... noch

Mütter dieser Anstalten versehen Elternstelle an den Böglingen, und arbeiten in Gemeinschaft mit dem zahlreichen Lehrpersonal darauf hin, daß sie äußerlich sich heiter und wohl befinden und anständig betragen, innerlich aber eine solide Bildung und Tüchtigkeit für ihren irdischen und himmlischen Beruf erlangen. In dem Knabeninstitut sind von der Mitte Oktobers an einige Plätze offen; das Töchterinstitut ist gegenwärtig überfüllt. Die Pension beträgt für Knaben unter 14 Jahren 15, über 14 Jahren 18, für Töchter 12 Louisdor. Zu näherer Auskunft ist jederzeit bereit Pfarrer M. Kayff, Inspektor der forstlicher Anstalten.

(3910.4) Leopoldshafen. (Anzeige für Müller.) Von den beliebten holländischen Mühlensteinen ist wieder eine neue Sendung eingetroffen, und in jeder beliebigen Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben bei

Ernst Loth. (3916.3) Karlsruhe. (Anzeige.) Ein Konditorgehilfe, der empfehlende Zeugnisse besitzt und sogleich eintreten könnte, sucht seinen Platz zu verändern. Er sieht mehr auf Erweiterung seiner Kenntnisse und gute Behandlung, als auf großen Gehalt. Das Nähere ist im Kontor der Karlsruh. Ztg. zu erfragen.

[4096.1] Karlsruhe. (Anzeige.)

Neue Waaren

für die jetzige Saison, bestehend in den modernsten Wollentstoffen zu Kleidern und Mänteln, ferner Shawls, Seidenzeuge, Bournoisse und Charapes treffen täglich von unserem jüngsten direkten

Einkauf in Paris

bei uns ein, was wir hiermit ergebenst anzeigen. C. u. B. Höber. N. S. Eine Auswahl ungarischer pariser Damen- und Kinderkaffortüte werden kommissionweise en gros & en détail verkauft.

(4091.2) Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.) Ich mache hiermit meinen hohen Freunden und Abnehmern, so wie allen, die mich bisher mit ihrem Besuch beehrten, wie auch meinen auswärtigen Freunden, die ergebenste Anzeige, daß ich meine frühere Wohnung verlassen und in das käuflich an mich gebrachte Haus, Erbprinzenstraße Nr. 18, nächst dem Ludwigplatz, gezogen bin; ich werde mich bestreben, durch Reinlichkeit und gute Waare das mir bisher geschenkte Vertrauen noch mehr zu befestigen, und wünsche das gültige Wohlwollen mir auch fernerhin zu übertragen, und bitte desfalls um geneigten Zuspruch. Auch bemerke ich hiermit, daß täglich bei mir im Hause Preiscourante auf Verlangen abgegeben werden.

Karlsruhe, den 12. Okt. 1840. Johann Braunwarth, Charcutier. (3965.2) Karlsruhe. (Anzeige.) Auf vielfältige Anfragen machen wir den verehrlichen Herren Forstbeamten die ergebenste Anzeige, daß wir wieder eine schöne Auswahl Tuch in den vorgeschriebenen Uniformfarben, als: grünes Tuch von 3 fl. — fr. bis 7 fl. — fr. grünes Tuch = 2 = 30 = = 4 = 30 = grünes Tuch = 1 = 45 = = 3 = 30 = Jagdtuch = 2 = 24 = = 3 = = erhalten haben, welche wir sowohl hinsichtlich der festen Qualität als auch der ächten Farbe wegen bestens empfehlen können.

Mathis und Leipheimer.

(4019.2) Steinbach. (Empfehlung.) Herr Georg Jakob Würle, Zinngießmeister in Pforzheim, hat mir in mein Laboratorium einen Dampf-, Koch- und Destillirapparat gefertigt, der sich sowohl wegen seiner soliden und eleganten Arbeit, als seinem guten luftdichten Verschlusse, in allen Theilen sehr vortheilhaft auszeichnet und sich mir bis jetzt in der Praxis bewährt hat. Ich sehe mich veranlaßt, meine Herren Kollegen auf diesen vaterländischen Künstler aufmerksam zu machen, und bei vorkommendem Bedarfe denselben zu empfehlen, da ich aus Erfahrung versichert bin, daß sie sich demselben in Verfertigung aller zinnernen pharmazeutischen Geräthschaften, als einem reellen, geschickten und billigen Manne, unbesorgt anvertrauen dürfen, der alle Beachtung verdient. J. Rißler, Apotheker in Steinbach.

Aufruf an Thierärzte und an Freunde der Thierheilkunde.

Im Einverständnis und auf den Wunsch mehrerer Herrn Kollegen soll dieses Spätjahr noch eine Versammlung von Thierärzten und Freunden der Thierheilkunde stattfinden, um über die Gründung eines Vereins zur Förderung der Veterinärwissenschaft, oder auch, um darüber zu berathen, ob wir uns an den thierärztlichen Verein für Würtemberg und die angrenzenden Staaten anschließen, und somit nach §. 14 der Statuten dieses Vereins eine Sektion für das Großherzogthum Baden, resp. für jeden der vier Kreise einen besonderen Kreisverein bilden wollen.

Aus Auftrag einiger meiner Freunde lade ich hiermit alle Thierärzte, so wie auch alle Freunde der Thierheilkunde höflich ein, Samstag, den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, entweder persönlich im Gasthaus zum Ritter in Karlsruhe zu erscheinen oder etwas vor dieser Zeit ihre Ansichten und Erklärungen an einen in Karlsruhe oder in dessen Nähe wohnenden Thierarzt abzugeben. Pforzheim, den 9. Okt. 1840.

Keller, Thierarzt. (4048.3) Guntach, bei Hornberg. (Empfehlung eines neuen Stahl- und Eisenwerks.) Die Unterzeichneten empfehlen ihre verschiedenen Sorten von Stahl und Eisen zu geneigter Abnahme, und erbiten sich, Proben hiervon gegen Nachnahme abzugeben. A. Adrion, Sinkbeiner u. Komp.

[3948.6] Karlsruhe. (Anerbieten.) In einer stillen Familie finden noch 1 oder 2 junge Leute, welche das polytechnische Institut oder das Lyzeum besuchen wollen, Aufnahme. Das Nähere Herrenstraße Nr. 44 im 2ten Stock.

[4045.2] Karlsruhe. (Pfleggelder auszuleihen.) In der Kronenstraße Nr. 40 sind auf den 23. d. M. 500 — 600 Gulden Pfleggelder auszuleihen.

(3993.3) Karlsruhe. Winter-Boocksting, französische und englische, sind bei uns in großer Auswahl eingetroffen. C. u. B. Höber.

(3978.3) Darmstadt. (Warnung.) Ich warne hiermit Jedermann, Niemanden auf meinen Namen etwas zu creditiren oder Geschäfte ohne meine dazu gegebene Vollmacht abzuschließen, indem ich für nichts hafte. Darmstadt, im September 1840. Georg Liebig.

[3979.3] Karlsruhe. (Gesuch.) Für ein bedeutendes Fabrikgeschäft wird auf längere Zeit ein gewandter junger Mann auf's Kontor gesucht, dem zugleich die Beaufsichtigung der Arbeiter übertragen werden könnte. Näheres auf frankirte Briefe mit L. M. im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[4057.2] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) Ein hiesiger Feuerarbeiter sucht einen Lehrling aus hiesiger Umgegend in die Lehre aufzunehmen.

Wo? sagt das Kontor der Karlsruher Zeitung. [4044.3] Winklerhof. (Gärtnergesuch.) Auf dem Winklerhof bei Rothensfels wird ein Gärtner gesucht, der sich hauptsächlich auf Obstbaumzucht versteht; man würde einem verheiratheten Manne den Vorzug geben. Leute mit guten Zeugnissen versehen, mögen sich an die Eigentümerin wenden.

Theodor Rheinbold's Wittwe auf dem Winklerhof bei Rothensfels. [4056.3] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In eine hiesige Kolonialwaarenhandlung en gros & en détail wird ein geübter junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, in die Lehre gesucht. Näheres in dem Kontor der Karlsruher Zeitung.

[4049.2] Heidelberg. (Stelle für einen Theilungskommissär.) Bei unterzeichneter Stelle kann sogleich oder binnen 3 Monaten ein Theilungskommissär, der besonders auch im Rechnungswesen geübt ist, eintreten. Heidelberg, den 8. Okt. 1840. Großh. bad. Landamtsrevisorat. Gayer.

[3932.3] Hasmersheim. (Offene Stelle für einen prakt. Arzt.) In hiesigem Markflecken wird ein ärztlich, wund- und hebrärgisches Fachzeugener Arzt gesucht. Derselbe erhält, in vierjährigem Maten, aus der Gemeindefasse ein jährliches Honorar von 100 fl. und eine Bürgerholzgabe. Der Markflecken zählt 1660 Seelen; die Einwohner suchen bei Vorfällen gleich die ärztliche Hilfe; es besteht eine Apotheke dahier, und mehrere angrenzenden Orte befinden sich ohne Arzt. Was man einladend hiermit veröffentlicht. Hasmersheim, den 29. Sept. 1840. Das Bürgermeisteramt. Frank.

vdt. Mayer, Rathschreiber. [4055.2] Zetteten. (Offenes Aktuariat.) Am 1. Januar f. J. wird die Stelle des 2ten Aktuariats mit einem Gehalte von 350 fl. erledigt. Uebrigens kann der Eintritt auch schon früher geschehen.

Lusttragende Rechtspraktikanten oder rezipirte Scribenten wollen sich in frankirten Briefen hierum melden. Zetteten, den 6. Okt. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Wosch. [4072.3] Nr. 648. Rastatt. (Dienstvertrag.) Die Gehülfsstelle bei unterzeichneter Verwaltung, mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl., ist erledigt, und sollte alsbald, längstens aber binnen 3 Monaten, mit einem im Rechnungswesen wohlgeübten Scribenten besetzt werden. Hiezü Lusttragende wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen-anher melden. Rastatt, den 9. Okt. 1840. Großh. bad. Studienfondsverwaltung. Oberle.

(3983.2) Karlsruhe. (Stelle gesuch.) Ein Inzipient, mit guten Zeugnissen versehen, welcher schon lange Zeit eine Aktuariatsstelle verlas und daher auch zur Protokollführung zugelassen ist, will seine Stelle ändern, und wünscht daher bei einem andern Amt oder Amtsvorstand eine solche Stelle wieder zu erhalten.

Näheres Auskunft hierüber ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung. [4008.2] Nr. 13,983. Konstanz. (Valantes Aktuariat.) Bei diesseitiger Stelle ist ein Aktuarat mit einem fixen Jahresgehalt von 350 fl. vakant, welches mit einem Rechtspraktikanten oder rezipirten Scribenten besetzt werden soll, und sogleich oder innerhalb 3 Monaten angetreten werden kann.

Anmeldungen haben unter Vorlage legaler Leumunds- und Befähigungszugnisse bei dem unterzeichneten Amtsvorstande zu geschehen. Konstanz, den 3. Okt. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Pfister.

[4020.3] Nr. 25,073. Bruchsal. (Dienstvertrag.) Bei dem hiesigen Oberamte ist eine Aktuariatsstelle mit einem jährlichen Gehalt von 375 fl. frei geworden, welche sogleich oder bis 1. Januar 1841 wieder besetzt werden soll.

Dies wird zur Bewerbung um die vakante Stelle mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Lusttragenden sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse an den unterzeichneten Amtsvorstand zu wenden haben. Bruchsal, den 5. Okt. 1840. Großh. bad. Oberamt. Leiblin.

(4062.3) Achern. (Offene Aktuariatsstelle.) Bei der unterzeichneten Stelle ist ein Aktuarat mit 350 fl. Besoldung nebst gesetzlichen Accidenzien erledigt, und die Besetzung sollte baldmöglichst geschehen. Die hiezü lufthabenden Rechtspraktikanten oder Scribenten werden zur Anmeldung eingeladen. Achern, den 9. Okt. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Bach.

[4023.2] Unteröwisheim. (Offene Gehülfsstellen.) Bei der unterzeichneten Verwaltung soll die erste Gehülfsstelle, womit ein Gehalt von 500 fl. verbunden ist, durch einen Kameralpraktikanten oder Assistenten alsbald besetzt werden. Diejenigen, welche diese Stelle zu übernehmen gesonnen sind, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse in Balde dahier melden. Unteröwisheim, den 3. Okt. 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung. Boek.

[4054.2] Tiefenbrunn. (Oberamts-Pforzheim. (Wich- und Krämermärkte betr.) Durch verehrlichen oberamtlichen Erlaß vom 29. April d. J., Nr. 10,487, wurde der hiesige Gemeinderath benachrichtigt: „daß der Gemeinde Tiefenbrunn die Erlaubniß zur Abhaltung dreier Viehmärkte, in Verbindung mit den bereits dahier bestehenden Krämermärkten, durch hohen Erlaß großh. hochpreilichen Ministeriums des Innern vom 10. April 1840 ertheilt worden sey.“

Wir machen dieses mit dem Anhang bekannt, daß die Abhaltung dieser Märkte jeweils stattfinden: auf 2ten Montag im Monat Mai; = Jacobi; und = Simon und Juda. Für den auf Mittwoch, den 28. d. M., erstmals abgehalten werden den Viehmarkt hat der Gemeinderath zu Gunsten der Verkäufer Preise in folgender Weise festgesetzt: für den höchsten Kauf: a) von einem Paar Ochsen 8 fl. 6 fr. b) eines Pferdes 5 = 24 = c) einer Kuh 2 = 42 = d) einer Kalbin 1 = 20 =

Wir laden zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. Tiefenbrunn, den 2. Okt. 1840. Der Gemeinderath. Gall. [4053.1] Nr. 3947. Pforzheim. (Eheerkl.) Eine dahier durchgezeigte hohe Person hat zu Gunsten der am 2. Mai d. J. durch Brandunglück beschädigten hiesigen Einwohner ein kaiserlich österreichisches Serien-Los Nr. 6493 Serie Nr. 825, im gegenwärtigen Werth von 250 fl. R-M., womit 250,000 fl. gewonnen werden können, mit dem Anfügen durch Herrn Postverwalter Becker anher übergeben lassen, daß dies Los nicht veräußert werden darf, sondern der Zeitpunkt bis zur Auspielung desselben abgewartet werden muß.

In Auftrag der Beteiligten und eigenen Namen erfüllen wir die angenehme Pflicht, unsern innigsten Dank für diese hochherzige Handlung hiermit auszusprechen. Pforzheim, den 2. Okt. 1840. Das Bürgermeisteramt. Deimling.

(4093.3) Karlsruhe. (Haus zu verkaufen.) In einer angenehmen Lage der langen Straße ist ein dreistöckiges, neues, massiv gebautes Haus mit beträchtlichen Hintergebäuden zu sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen. [3813.3] Karlsruhe. (Virkenspflanzen zu verkaufen.) Im Frühjahr 1841 werden aus den kirchlichen Wäldungen zu Schönau bei Heidelberg ca. 500,000 Virkenspflanzen von 2-, 3- und 4jährigem Alter um billige Preise abgegeben. Die Anmeldungen haben bei der Bezirksforstrei Schönau zu geschehen, bei welcher auch die Preise und übrigen Verkaufsbedingungen erhoben werden können. Karlsruhe, den 15. Sept. 1840. Ministerium des Innern. Evangelische Kirchsektion. v. Berg.

vdt. Fesenbech. [3873.3] Dffenburg. (Landgut zu verkaufen.) Ein Landgut in der Nähe des Rheins, vier Stunden von Dffenburg, fünf Stunden von Straßburg, bestehend aus einem freundlichen Herrenhaus, den nöthigen Oekonomiegebäuden, aus einem mit den besten Obstgattungen besetzten Hausgarten, kleinen Park und ca. 18 Juchert der besten Acker und Wiesen, alles größtentheils in einem geschlossenen Enclos vereinigt und zehntfrei, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es eignet sich zu einem angenehmen Landaufenthalt, da sich Gelegenheit bietet, nebenbei Jagd- und Fischereigerechtigkeiten zu pachten. Auch ist man geneigt, Haus und Garten separat abzugeben oder zu vermieten.

Genauere Auskunft und die billig gestellten Verkaufsbedingungen wird auf frankirte Anfragen mittheilen Dffenburg, den 25. Sept. 1840. Fr. S. Zachmann. [3869.3] Pforzheim. (Wirthshausverkauf.) Jakob Richter, Bürger in Brödingen, und seine Kinder erster Ehe lassen ihr in diesem Orte bestehendes zweistöckiges Haus, worauf die Schildwirthschaftsgerechtigkeiten zur Sonne ruht, nebst einem Nebengebäude mit Stallung und Nebig und ohngefähr 30 Ruthen Burzgarten beim Haus, neben Ernst Baldhauer's Wittwe und Johannes Bisfinger, vornen die Landstraße, hinten die Hofacker, Montag, den 19. Okt. d. J.,

auf öffentlichen Auktion, unter Vorlage der Kaufbedingnisse, durch den hiesigen Notar, Herrn Dr. J. B. Richter, zu verkaufen. Die Kaufbedingnisse sind im hiesigen Notariat zu erfragen. Pforzheim, den 15. Okt. 1840. Notar Dr. J. B. Richter.

auf öffentlichen Auktion, unter Vorlage der Kaufbedingnisse, durch den hiesigen Notar, Herrn Dr. J. B. Richter, zu verkaufen. Die Kaufbedingnisse sind im hiesigen Notariat zu erfragen. Pforzheim, den 15. Okt. 1840. Notar Dr. J. B. Richter.

auf öffentlichen Auktion, unter Vorlage der Kaufbedingnisse, durch den hiesigen Notar, Herrn Dr. J. B. Richter, zu verkaufen. Die Kaufbedingnisse sind im hiesigen Notariat zu erfragen. Pforzheim, den 15. Okt. 1840. Notar Dr. J. B. Richter.

auf öffentlichen Auktion, unter Vorlage der Kaufbedingnisse, durch den hiesigen Notar, Herrn Dr. J. B. Richter, zu verkaufen. Die Kaufbedingnisse sind im hiesigen Notariat zu erfragen. Pforzheim, den 15. Okt. 1840. Notar Dr. J. B. Richter.

auf öffentlichen Auktion, unter Vorlage der Kaufbedingnisse, durch den hiesigen Notar, Herrn Dr. J. B. Richter, zu verkaufen. Die Kaufbedingnisse sind im hiesigen Notariat zu erfragen. Pforzheim, den 15. Okt. 1840. Notar Dr. J. B. Richter.

auf öffentlichen Auktion, unter Vorlage der Kaufbedingnisse, durch den hiesigen Notar, Herrn Dr. J. B. Richter, zu verkaufen. Die Kaufbedingnisse sind im hiesigen Notariat zu erfragen. Pforzheim, den 15. Okt. 1840. Notar Dr. J. B. Richter.

auf öffentlichen Auktion, unter Vorlage der Kaufbedingnisse, durch den hiesigen Notar, Herrn Dr. J. B. Richter, zu verkaufen. Die Kaufbedingnisse sind im hiesigen Notariat zu erfragen. Pforzheim, den 15. Okt. 1840. Notar Dr. J. B. Richter.

Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Brödingen der Erbtheilung wegen öffentlich versteigern.

Das Haus ist neu, ganz von Stein aufgeführt, liegt eine Viertelstunde von Pforzheim, an der Hauptstraße nach Neuenburg und Ötlingen, am Ende des Orts Brödingen; und enthält:

- a) zwei geräumige Keller; b) im unter'n Stock: das Wirthszimmer, Nebenzimmer, Küche und Speisekammer; c) im zweiten Stock: einen Saal und 4 Zimmer, wovon 2 heizbar sind; d) einen sehr großen Speicher und geräumigen Hofplatz Pforzheim, den 23. Sept. 1840.

Großh. bad. Amtsrevisorat. Cypelin.

[3856.3] Nr. 310. Baden. (Liegenschaftsversteigerung.) Nichterliche Versteigerung des großh. Bezirksamts dahier zufolge vom 23., 25. und 27. April d. J., Nr. 6142, 6570 und 7572 und vom 25. und 29. Mai d. J., Nr. 8205 und 8401 sind von dem hiesigen Bürger und Nebmann Stephan Binz im Vollstreckungswege die in Nr. 206, 212 und 219 der Karlsruher Zeitung näher beschriebene Liegenschaften heute öffentlich versteigert worden.

Da der Schätzungspreis bei dieser ersten Liegenschaftsversteigerung nicht erzielt wurde, so werden die in besagten Blättern schon beschriebenen Versteigerungsobjekte Samstag, den 24. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, und es wird dabei bemerkt, daß um die erfolgenden höchsten Gebote der endgültige Zuschlag bei dieser letzten Versteigerung dennoch erfolgen wird. Baden, den 17. Sept. 1840.

Bürgermeisteramt. Jögger.

[3947.3] Karlsruhe. (Verkauf alter Militärrerquisiten.) Mittwoch, den 21. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem großh. Zeughaus alte Militärrerquisiten u. s. w. bestehend: in Lederwerkzeugen, Gewehrläusen, Labstöcken, Säbelsklingen, Stahl und Eisen, parthienweise an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich verkauft; wozu die Käufer hiermit eingeladen werden. Karlsruhe, den 1. Oktober 1840.

Großh. bad. Zeughausdirektion. Köbel, Hauptmann.

[4095.1] Rastatt. (Ziegelhütteversteigerung.) Am

Donnerstag, den 15. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthaus zum Schiff dahier die dem Konditor Anton Mattern und seinem Kinde zweiter Ehe gemeinschaftlich zugehörige Ziegelhütte, in der Georgen-Vorstadt, neben Fortunawirth Johann Georg Martin und Zimmermeister Joseph Berner, vornen die Straße und hinten Felix Erdmanns Wittwe, auch Johann Philipp Wierstall, sammt den dazu gehörigen Stückwerkern Wohnungen, Brennösen, Trocken- und Arbeitshütten, Hofstätte und etwa 3 Brtl. großen Platz, der Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Rastatt, den 1. Okt. 1840.

Bürgermeisteramt. Müller.

vd. Burgard, Rathschreiber.

[3996.3] Oberkirch. (Kellervermietung.) In Gemäßheit hoher Verfügung ist der unter dem hiesigen Domänenverwaltungsgebäude gelegene ararische Keller ohne Fässer auf unbestimmte Zeit vorbehaltlich einvierteljähriger Aufkündigung zu vermieten, zu welcher Vermietung Tagfahrt auf

Freitag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Geschäftszimmer angeordnet worden ist, und hiezu die Liebhaber hiedurch eingeladen werden. Oberkirch, den 2. Oktober 1840.

Großh. bad. Domänenverwaltung. Bartholmef.

[4047.1] Nr. 3031. Offenbürg. (Weinversteigerung.)

Montag, den 19. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden bei Posthalter Schweiß in Bieberach 40 Flaschen feine ausländische konfiszirte Weine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Offenbürg, den 8. Okt. 1840.

Großh. bad. Dereinermererei. Freyberg.

[4038.3] Rheinsheim. (Holländerstämmeversteigerung.) Am

Montag, den 19. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem hiesigen Gemeinewald, Distrikt Inselfran, 50 zu Holländerholz taugliche Eichstämme (meistentheils Krümmer)

öffentlich auf dem Platze versteigert. Steigerungslustige werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Nähe des Rheins, die Ebenheit und Festigkeit des Bodens die Abfuhr der Holz leicht und wohlfeil machen. Rheinsheim, den 5. Okt. 1840.

Der Bürgermeister. Hornth.

vd. Brecht, Rathschreiber.

[3901.3] Heidelberg. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden nach

beschriebene, den Müller Friedrich Geißendorfer'schen Eheleuten in Schlierbach gehörigen Liegenschaften

Freitag, den 30. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause versteigert, und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, sogleich endgültig zugeschlagen.

1. Vaulichkeiten mit Mühleinrichtung zu Schlierbach Nr. 73, an der Landstraße von Heidelberg nach Würzburg und Heilbronn, eine halbe Stunde von ersterer Stadt gelegen:

a) die Mahlmühle: Der Hauptbau ist vornen dreistöckig, hinten zweistöckig, enthält einen Mahl- und einen Schälengang, Wohnung von fünf Zimmern, drei Kammern, Küche, Speicher, Keller und Stall.

b) die Dehlmühle: Der Bau ist zweistöckig, enthält doppelte holländische Pressen, Wohnung von drei Zimmern, Küche, Speicher, gewölbtem Keller.

c) Der Anbau zur Dehlmühle ist einstöckig, enthält zwei Zimmer, Stall, Halle und Speicher.

Noch gehören dazu: d) Eine Scheuer mit Stallung, Remise, Schoppen, Wasch- und Backhaus, Schweinfall und Hinterhaus.

Das Ganze hat eine doppelte ebene Einfahrt, enthält 59 A. a. W. M.; ist unbeschränktes, mit keiner besondern Abgabe belastetes Eigenthum, nach Lage und Einrichtung sowohl zum Betriebe eines größeren Mählgeschäfts, als zur Anlage einer Fabrik geeignet.

Das Wassergefälle von jedem Werke beträgt 30 Fuß, und kann zu jeder Jahreszeit, ohne der Einwirkung von Dürre oder Kälte ausgesetzt zu seyn, betrieben werden. Bei vorbeschriebenen Vaulichkeiten liegen 3 Morgen 1 Viertel 14/10 Ruthen Gras- und Baumgarten, unten auf die Chaussee stoßend.

II. Güter. 1. 2 Brtl. 36 1/10 A. Wiesen im Hüllengrund, zwischen der Chaussee und dem Neckar gelegen.

2. 3 A. 15 A. Acker, ober der Keimengrube, zwischen der Chaussee und dem Stadtwald; davon sind 1 Brtl. 3 A. Wiesen, mit jährlich 43 fr. belasteter Erbbehand. Das Uebrige ist Eigenthum, gibt aber 1 fl. Bodenzins pr. Jahr.

3. 2 A. 3 Brtl. 23 1/10 A. Acker, ober der Keimengrube, zwischen der Chaussee und dem Stadtwald, zinst jährlich 1 fl.

4. 1 Morgen zehntfreier Acker im Gutleithoffeld, oben Heinrich Sobel und der Waldweg.

5. 1 Morgen Acker daselbst, neben dem vorigen Stück.

6. 1 Brtl. 34 A. Wiesen, desgleichen allda, neben pos. 4.

7. 1 Brtl. 25 1/10 A. Wiesen, eins. selbst, andf. Friedrich Glormann.

8. 1 A. 11 1/4 A. Acker, ober Schlierbach auf dem Berg, neben dem Stadtwald gelegen, Erbbestand zur Stadt, mit jährlich 2 fl. 51/4 fr.

9. 32 1/10 A. do. allda. Als städtischer Erbbestand mit jährlich 36 fr. beschwert.

10. 2 A. 1 Brtl. 15 1/10 A. Acker, ober der Keimengrube, zwischen der Chaussee und dem Stadtwald, davon 16 1/10 A. Eigenthum, alles übrige Stadterbbestand, mit jährlichen 5 fl. 54 1/4 fr., ist. Heidelberg, den 21. Sept. 1840.

Das Bürgermeisteramt. Pfaff, vdt. Pfaff.

[4082.3] Mannheim. (Kostlieferungsversteigerung.) Die Abgabe der Kost an die diesseitigen Straßengefangenen auf 1 Jahr vom 1. Januar 1841 bis dahin 1842 wird

Montag, den 26. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau an den Wenigstnehmenden vergeben. Die Steigerungslustigen werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Uebernehmer entweder eine Kaution von 2000 fl. oder einen gleichen Sicheheitsgewährenden Bürgen zu stellen, und daher sich jeder Steigerer vor Eröffnung des Steigerungsauftrags durch amtlich beglaubigte Urkunde über seine Fähigkeit zur Stellung dieser Kaution oder Bürgschaft auszuweisen hat. Die weiteren Bedingungen können täglich bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Mannheim, den 10. Oktober 1840.

Großh. bad. Zuchthausverwaltung. Kiefer, Faber.

[4081.3] Mannheim. (Hans- und Berglieferungen.) Die Lieferung von 20 Zentner gehackelten Hans 2ter Sorte und 10 Zent. reines langes Hansberg kostentfrei in die Anstalt, wird im Wege der Submission an den Wenigstfordernden vergeben. Die Uebernahmestufigen werden daher aufgefordert, ihre desfalligen Gebote für den Zentner bad. Gewicht, ausgedrückt mit Worten, unter Beischluß von Hans- und Bergmuster von 1/2 Pfund längstens bis

25. Oktober d. J. portofrei dahier einzureichen, indem auf später eingehende Gebote keine Rücksicht mehr genommen werden kann. Mannheim, den 10. Oktober 1840.

Großh. bad. Zuchthausverwaltung. Kiefer, Faber.

[4085.2] Sinsheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Die Liegenschaften des in Gant erklärten äußern Müllers Karl Schumann dahier, wie solche im Mannheimer Journal vom 12. Juli d. J., Nr. 167, im Boten am Neckar vom 17. Juli, Nr. 57, im Anzeigblatt vom 14. und 17. Juli, Nr. 56 und 57, im Sinsheim-Neckar-bischofheimer Wochenblatt vom 17. Juli, Nr. 15, in der Karlsruher Zeitung vom 17. Juli, Nr. 189, in den heidelbergischen Tagblättern vom 11. Juli, Nr. 137 und in dem Intelligenzblatt d. d. Heilbronn den 11. Juli d. J. beschrieben sind, werden auf

Mittwoch, den 21. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, mit Vorbehalt der Genehmigung der Gantgläubiger öffentlich versteigert, welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Sinsheim, den 6. Okt. 1840.

Bürgermeisteramt. Greiff, vdt. Besch.

[3938.3] Nr. 573. Weingarten. (Haus- und Güterversteigerung.) Dem Franz Anton Dambacher, Bürger und Handelsmann dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 22. August d. J., Nr. 18,047, die unten benannten Liegenschaften

Montag, den 26. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Häuser und Gebäude. 1. Eine zweistöckige Behausung, massiv von Stein erbaut, worunter sich ein großer gewölbter Keller befindet; in dem sehr geräumigen Hof befindet sich noch ferner: a) ein Hintergebäude mit Wohnung und gewölbtem Keller; b) eine große, massiv von Stein erbaute Scheuer mit Stallungen, nebst einem hundert Fuderfaß haltenden gewölbten Keller; c) eine von Stein erbaute Waschküche; d) eine zu Pferdezug eingerichtete Dehlmühle; e) ein weiteres Nebengebäude mit sechs Schweinfällen und Holzremise; f) zwei geräumige Remisen zu verschiedenem Gebrauch; endlich

g) hinter der Scheuer einen 25 Ruthen großen Küchengarten, mit einer Mauer umgeben; auf dem Marktplatz an der Landstraße, eins. Johann Ehrleins Wittwe, andf. Kreuzwirth Seyfried; Anschlag 4500 fl. Mecker.

1 Brtl. 6 A. auf dem Mauerberg, eins. und andf. Rain; 2. 2 Brtl. 2 A. an Hörsort, eins. und andf. Rain. Weingarten, den 30. Sept. 1840.

Bürgermeisteramt. Kanzler, vdt. Keller, Rathschreiber.

[4078.3] Kenzingen. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Vollstreckung werden dem Hirschwirth Josef Käßling in Reichheim

Montag, den 9. November d. J., Vormittags 9 Uhr, in Gemeindehaus daselbst nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert, als:

1. Ein massiv von Stein erbautes zweistöckiges Haus mit 2 gewölbten Kellern, einem besonders erbauten Tanzboden, mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Hirsch, in der Mitte des Orts; eins. das herrschaftliche Trottegebäude, andf. Jakob Meßerschmid's Wittwe 6600 fl.

2. 3 Ecker Baumgarten mitten im Ort, eins. das Buchlegäßle, andf. Josef Held 600 fl.

3. 1 Ecker Krautgarten im Buckler, mit einer Mauer umgeben; eins. Allmend, andf. Schaffner Wetter's Erben 325 fl.

Die Kaufliebhaber werden mit dem Beisage eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erreicht wird. Die weiteren Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden. Kenzingen, den 10. Okt. 1840.

Großh. bad. Amtsrevisorat. Wolf, vdt. Gebhardt, Theilungskommissär.

[4044.3] Karlsruhe. (Branntweinbrennereiinventar zu verkaufen.) Es ist das Inventar einer Branntweinbrennerei um billigen Preis zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem einfachen Pistorischen Apparate, 206 Maas pr. Kessel enthaltend, einem Dampfessel von 50 Maas, einem Dampfasse von 30 Sr. und einem Kühlstande von 1 Fuder Gehalt; 7 Anneisfständen, von 6 Dhm jede, einem Kühlstisch, einer Kartoffelmühle, einer Waschmaschine und 12 Fässchen von verschiedenem Gehalt. Es ist alles vor 3 Jahren neu angeschafft worden und wird wegen theilweisen Verpachtungen von dem Eigenthümer einer großen Befähigung veräußert. Die etwaigen Liebhaber können den Namen in dem Kontor der Karlsruher Zeitung erfahren.

(3966.3) Nr. 22,669. Pforzheim. (Bekanntmachung.) Diejenigen verehrlichen Polizeibehörden des In- und Auslandes, welche durch besondere Mittheilung von dem in der Goldwaarenfabrik von Rothacker und Roller dahier vom 28. auf den 29. v. M. begangenen Diebstahl benachrichtigt wurden, werden auf diesem Wege in Kenntniß gesetzt, daß sowohl das Entwendete als der vermifste Thäter, welcher sich selbst entleibt hat, aufgefunden worden sind, die Fahndung somit zurückgenommen wird. Pforzheim, den 2. Oktober 1840.

Großh. bad. Oberamt. Brauer.

(3929.3) Nr. 24,726. Breisach. (Aufforderung.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Christian Mayer, Schmied in Rothweil, Forderung betr., wird der letztere auf Anrufen der großh. Amtskasserverrechnung aufgefordert, die gedachte Verrechnung mit den geforderten 18 fl. 51 kr. Unterjuchungskosten zu befriedigen oder in der Tagfahrt vom

Montag, den 26. Okt. d. J., früh 8 Uhr, mittelst Vorlegung eines belegten und glaubhaften Verzeichnisses seines Vermögens und seiner Schulden, sein Zahlungsvermögen darzutun, widrigenfalls die Gant ohne Weiteres gegen ihn eröffnet würde. Breisach, den 10. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Mors.

[3970.3] Nr. 18,655. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Die Franz Haberer'schen Eheleute von Ettenheim haben sich entschlossen, nach Amerika auszuwandern, weshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 20. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet wird. Deren Gläubiger werden aufgefordert, hierbei ihre Forderungen um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholpen werden könnte. Ettenheim, den 30. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Nieber.



Freitag, den 30. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause versteigert, und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, sogleich endgültig zugeschlagen.

1. Vaulichkeiten mit Mühleinrichtung zu Schlierbach Nr. 73, an der Landstraße von Heidelberg nach Würzburg und Heilbronn, eine halbe Stunde von ersterer Stadt gelegen:

a) die Mahlmühle: Der Hauptbau ist vornen dreistöckig, hinten zweistöckig, enthält einen Mahl- und einen Schälengang, Wohnung von fünf Zimmern, drei Kammern, Küche, Speicher, Keller und Stall.

b) die Dehlmühle: Der Bau ist zweistöckig, enthält doppelte holländische Pressen, Wohnung von drei Zimmern, Küche, Speicher, gewölbtem Keller.

c) Der Anbau zur Dehlmühle ist einstöckig, enthält zwei Zimmer, Stall, Halle und Speicher.

Noch gehören dazu: d) Eine Scheuer mit Stallung, Remise, Schoppen, Wasch- und Backhaus, Schweinfall und Hinterhaus.

Das Ganze hat eine doppelte ebene Einfahrt, enthält 59 A. a. W. M.; ist unbeschränktes, mit keiner besondern Abgabe belastetes Eigenthum, nach Lage und Einrichtung sowohl zum Betriebe eines größeren Mählgeschäfts, als zur Anlage einer Fabrik geeignet.

Das Wassergefälle von jedem Werke beträgt 30 Fuß, und kann zu jeder Jahreszeit, ohne der Einwirkung von Dürre oder Kälte ausgesetzt zu seyn, betrieben werden. Bei vorbeschriebenen Vaulichkeiten liegen 3 Morgen 1 Viertel 14/10 Ruthen Gras- und Baumgarten, unten auf die Chaussee stoßend.

II. Güter. 1. 2 Brtl. 36 1/10 A. Wiesen im Hüllengrund, zwischen der Chaussee und dem Neckar gelegen.

2. 3 A. 15 A. Acker, ober der Keimengrube, zwischen der Chaussee und dem Stadtwald; davon sind 1 Brtl. 3 A. Wiesen, mit jährlich 43 fr. belasteter Erbbehand. Das Uebrige ist Eigenthum, gibt aber 1 fl. Bodenzins pr. Jahr.

3. 2 A. 3 Brtl. 23 1/10 A. Acker, ober der Keimengrube, zwischen der Chaussee und dem Stadtwald, zinst jährlich 1 fl.

4. 1 Morgen zehntfreier Acker im Gutleithoffeld, oben Heinrich Sobel und der Waldweg.

5. 1 Morgen Acker daselbst, neben dem vorigen Stück.

6. 1 Brtl. 34 A. Wiesen, desgleichen allda, neben pos. 4.

7. 1 Brtl. 25 1/10 A. Wiesen, eins. selbst, andf. Friedrich Glormann.

8. 1 A. 11 1/4 A. Acker, ober Schlierbach auf dem Berg, neben dem Stadtwald gelegen, Erbbestand zur Stadt, mit jährlich 2 fl. 51/4 fr.

9. 32 1/10 A. do. allda. Als städtischer Erbbestand mit jährlich 36 fr. beschwert.

10. 2 A. 1 Brtl. 15 1/10 A. Acker, ober der Keimengrube, zwischen der Chaussee und dem Stadtwald, davon 16 1/10 A. Eigenthum, alles übrige Stadterbbestand, mit jährlichen 5 fl. 54 1/4 fr., ist. Heidelberg, den 21. Sept. 1840.

Das Bürgermeisteramt. Pfaff, vdt. Pfaff.

[4082.3] Mannheim. (Kostlieferungsversteigerung.) Die Abgabe der Kost an die diesseitigen Straßengefangenen auf 1 Jahr vom 1. Januar 1841 bis dahin 1842 wird

Montag, den 26. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau an den Wenigstnehmenden vergeben. Die Steigerungslustigen werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Uebernehmer entweder eine Kaution von 2000 fl. oder einen gleichen Sicheheitsgewährenden Bürgen zu stellen, und daher sich jeder Steigerer vor Eröffnung des Steigerungsauftrags durch amtlich beglaubigte Urkunde über seine Fähigkeit zur Stellung dieser Kaution oder Bürgschaft auszuweisen hat. Die weiteren Bedingungen können täglich bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Mannheim, den 10. Oktober 1840.

Großh. bad. Zuchthausverwaltung. Kiefer, Faber.

[4081.3] Mannheim. (Hans- und Berglieferungen.) Die Lieferung von 20 Zentner gehackelten Hans 2ter Sorte und 10 Zent. reines langes Hansberg kostentfrei in die Anstalt, wird im Wege der Submission an den Wenigstfordernden vergeben. Die Uebernahmestufigen werden daher aufgefordert, ihre desfalligen Gebote für den Zentner bad. Gewicht, ausgedrückt mit Worten, unter Beischluß von Hans- und Bergmuster von 1/2 Pfund längstens bis

25. Oktober d. J. portofrei dahier einzureichen, indem auf später eingehende Gebote keine Rücksicht mehr genommen werden kann. Mannheim, den 10. Oktober 1840.

Großh. bad. Zuchthausverwaltung. Kiefer, Faber.

[4085.2] Sinsheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Die Liegenschaften des in Gant erklärten äußern Müllers Karl Schumann dahier, wie solche im Mannheimer Journal vom 12. Juli d. J., Nr. 167, im Boten am Neckar vom 17. Juli, Nr. 57, im Anzeigblatt vom 14. und 17. Juli, Nr. 56 und 57, im Sinsheim-Neckar-bischofheimer Wochenblatt vom 17. Juli, Nr. 15, in der Karlsruher Zeitung vom 17. Juli, Nr. 189, in den heidelbergischen Tagblättern vom 11. Juli, Nr. 137 und in dem Intelligenzblatt d. d. Heilbronn den 11. Juli d. J. beschrieben sind, werden auf

Mittwoch, den 21. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, mit Vorbehalt der Genehmigung der Gantgläubiger öffentlich versteigert, welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Sinsheim, den 6. Okt. 1840.

Bürgermeisteramt. Greiff, vdt. Besch.

[3938.3] Nr. 573. Weingarten. (Haus- und Güterversteigerung.) Dem Franz Anton Dambacher, Bürger und Handelsmann dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 22. August d. J., Nr. 18,047, die unten benannten Liegenschaften

Montag, den 26. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Häuser und Gebäude. 1. Eine zweistöckige Behausung, massiv von Stein erbaut, worunter sich ein großer gewölbter Keller befindet; in dem sehr geräumigen Hof befindet sich noch ferner: a) ein Hintergebäude mit Wohnung und gewölbtem Keller; b) eine große, massiv von Stein erbaute Scheuer mit Stallungen, nebst einem hundert Fuderfaß haltenden gewölbten Keller; c) eine von Stein erbaute Waschküche; d) eine zu Pferdezug eingerichtete Dehlmühle; e) ein weiteres Nebengebäude mit sechs Schweinfällen und Holzremise; f) zwei geräumige Remisen zu verschiedenem Gebrauch; endlich

g) hinter der Scheuer einen 25 Ruthen großen Küchengarten, mit einer Mauer umgeben; auf dem Marktplatz an der Landstraße, eins. Johann Ehrleins Wittwe, andf. Kreuzwirth Seyfried; Anschlag 4500 fl. Mecker.

1 Brtl. 6 A. auf dem Mauerberg, eins. und andf. Rain; 2. 2 Brtl. 2 A. an Hörsort, eins. und andf. Rain. Weingarten, den 30. Sept. 1840.

Bürgermeisteramt. Kanzler, vdt. Keller, Rathschreiber.

[4078.3] Kenzingen. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Vollstreckung werden dem Hirschwirth Josef Käßling in Reichheim

Montag, den 9. November d. J., Vormittags 9 Uhr, in Gemeindehaus daselbst nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert, als:

1. Ein massiv von Stein erbautes zweistöckiges Haus mit 2 gewölbten Kellern, einem besonders erbauten Tanzboden, mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Hirsch, in der Mitte des Orts; eins. das herrschaftliche Trottegebäude, andf. Jakob Meßerschmid's Wittwe 6600 fl.

2. 3 Ecker Baumgarten mitten im Ort, eins. das Buchlegäßle, andf. Josef Held 600 fl.

3. 1 Ecker Krautgarten im Buckler, mit einer Mauer umgeben; eins. Allmend, andf. Schaffner Wetter's Erben 325 fl.

Die Kaufliebhaber werden mit dem Beisage eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erreicht wird. Die weiteren Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden. Kenzingen, den 10. Okt. 1840.

Großh. bad. Amtsrevisorat. Wolf, vdt. Gebhardt, Theilungskommissär.

[4044.3] Karlsruhe. (Branntweinbrennereiinventar zu verkaufen.) Es ist das Inventar einer Branntweinbrennerei um billigen Preis zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem einfachen Pistorischen Apparate, 206 Maas pr. Kessel enthaltend, einem Dampfessel von 50 Maas, einem Dampfasse von 30 Sr. und einem Kühlstande von 1 Fuder Gehalt; 7 Anneisfständen, von 6 Dhm jede, einem Kühlstisch, einer Kartoffelmühle, einer Waschmaschine und 12 Fässchen von verschiedenem Gehalt. Es ist alles vor 3 Jahren neu angeschafft worden und wird wegen theilweisen Verpachtungen von dem Eigenthümer einer großen Befähigung veräußert. Die etwaigen Liebhaber können den Namen in dem Kontor der Karlsruher Zeitung erfahren.

(3966.3) Nr. 22,669. Pforzheim. (Bekanntmachung.) Diejenigen verehrlichen Polizeibehörden des In- und Auslandes, welche durch besondere Mittheilung von dem in der Goldwaarenfabrik von Rothacker und Roller dahier vom 28. auf den 29. v. M. begangenen Diebstahl benachrichtigt wurden, werden auf diesem Wege in Kenntniß gesetzt, daß sowohl das Entwendete als der vermifste Thäter, welcher sich selbst entleibt hat, aufgefunden worden sind, die Fahndung somit zurückgenommen wird. Pforzheim, den 2. Oktober 1840.

Großh. bad. Oberamt. Brauer.

(3929.3) Nr. 24,726. Breisach. (Aufforderung.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Christian Mayer, Schmied in Rothweil, Forderung betr., wird der letztere auf Anrufen der großh. Amtskasserverrechnung aufgefordert, die gedachte Verrechnung mit den geforderten 18 fl. 51 kr. Unterjuchungskosten zu befriedigen oder in der Tagfahrt vom

Montag, den 26. Okt. d. J., früh 8 Uhr, mittelst Vorlegung eines belegten und glaubhaften Verzeichnisses seines Vermögens und seiner Schulden, sein Zahlungsvermögen darzutun, widrigenfalls die Gant ohne Weiteres gegen ihn eröffnet würde. Breisach, den 10. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Mors.

[3970.3] Nr. 18,655. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Die Franz Haberer'schen Eheleute von Ettenheim haben sich entschlossen, nach Amerika auszuwandern, weshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 20. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet wird. Deren Gläubiger werden aufgefordert, hierbei ihre Forderungen um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholpen werden könnte. Ettenheim, den 30. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Nieber.

(3957.3) Nr. 9057. Adelsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Vorderwärters Eduard Hörner von Osterburken haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 12. November d. J., früh 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen der Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Adelsheim, den 23. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Stuber.

(4035.3) Nr. 16,744. Baden. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Nebmann Stephan Binz von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 30. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Baden, den 30. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. v. Uria.

(4021.3) Nr. 23,828. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Säcklers Joseph Müller von Kirchhofen haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Freitag, den 30. Okt. d. J., früh 8 Uhr,

angeordnet; wobei alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben.

Damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, mit dem Befehle, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Staufen, den 1. Okt. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Leiber.

(4018.3) Nr. 21,317. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des vormaligen Amalienbadebesizers Samuel Bigler dahier wurde Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 14. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet. Es werden demnach alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Durlach, den 6. Okt. 1840.

Großh. bad. Oberamt. Wendiser.

(3989.3) Nr. 22,088. Lahr. (Schuldenliquidation.) Zur Liquidation der Schulden der Johann Schwärzels Wittve von Dandenheim, welche nach Nordamerika auswandern will, ist Tagfahrt auf

Montag, den 19. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wobei alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselbe machen, dieselben um so eher anzumelden haben, als man später ihnen nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhelfen könnte.

Lahr, den 28. Sept. 1840.

Großh. bad. Oberamt. Lang.

(4013.3) Nr. 23,926. Naßau. (Schuldenliquidation.) Gegen Eduard Leppert von Stollhofen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 1. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gant-

masse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend, angesehen werden.

Naßau, den 24. Sept. 1840.

Großh. bad. Oberamt. Lindemann.

(3971.3) Nr. 16,424. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation des Wilhelm Krebs von Hochstetten haben wir Tagfahrt auf

Montag, den 19. Okt. d. J., früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und laden hierzu seine sämtlichen Gläubiger mit dem Antrage vor, daß die Ausbleibenden den Wegzug des Auswanderers ohne Verichtigung seiner etwaigen Schulden zu gewärtigen haben.

Karlsruhe, den 23. Sept. 1840.

Großh. bad. Landamt. v. Fischer.

(4030.3) Nr. 14,889. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Jakob Christophel von Gemmingen, später ansässig in Nordhausen, welcher sich ohne Zurücklassung eines Bevollmächtigten zur Beforgung seiner Angelegenheiten entfernt hat, und dessen zurückgelassenes Vermögen zur Bezahlung der vorhandenen Schulden nicht hinreicht, haben wir Gant erkannt, und ordnen Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 9. November d. J., früh 8 Uhr,

in diesseitiger Gerichtskanzlei an. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt soll ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden; in Beziehung auf den Massepfleger und Gläubigerauschuß, so wie einen etwaigen Borgvergleich werden die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Eppingen, den 5. Oktober 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. RUTH.

(4080.3) Nr. 14,171. Walldürn. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Nagelschmieds Alois Schwoizer von Walldürn haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 23. November d. J., früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Walldürn, den 7. Oktober 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Fieser.

(4059.3) Durlach. (Marktverlegung.) Der hiesige Simon- und Judasmarkt wird, mit Genehmigung großh. hoher Regierung des Mittelrheintreises, wegen der karlsruher Messe statt auf den 2. November d. J. auf Dienstag, den 27. d. M., abgehalten.

Durlach, den 9. Okt. 1840.

Bürgermeisteramt. A. A. Seippele.

(3861.2) Nr. 14,275. Karlsruhe. (Aufforderung.) Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 26. v. M. werden die Eigentümer folgender, weiter bei den Infulpaten aufgefundenen Effekten aufgefordert, alsbald Anzeige anher zu machen.

Beschreibung dieser Effekten. 1) Ein Paar goldene Ohrringe von länglicht-runder Form, mit 10 theils größeren, theils kleineren Granaten besetzt.

2) Ein Kattunkleid von weißlichem Grund, mit rothen, violetten und braunen Fantasieblumen und Figuren.

3) Ein neues häusliches Weiberhemd, an welchem vornen sichtlich rothgezeichnete Buchstaben herausgemacht sind.

4) Ein großes feines Tischuch von Gebild in Karos und Blumen, in der einen Ecke ist ein Zeichen, das aus einem Buchstaben und einer Zahl, die aber nicht mehr kenntlich sind, bestand, herausgetrennt.

Karlsruhe, den 22. Sept. 1840.

Großh. bad. Stadtamt. Stöffer.

(3849.3) Nr. 14,132. Hüfingen. (Aufforderung.) In Untersuchungsachen gegen den Schneidergesellen Joseph Klotz von Freiburg, wegen Diebstahls, fällt die Einvernahme des Schneidergesellen Johann Gschüttle, angeblich von Abendstein bei Heilbronn, dessen Aufenthalt aber gegenwärtig unbekannt ist, nöthig.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich dahier zu stellen

oder seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen. Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, dem Gschüttle im Betretungs- oder Auskundschaftungsfalle den Inhalt dieser Aufforderung zu eröffnen und anher gehen zu lassen.

Hüfingen, den 16. Okt. 1840.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Kehl.

(3753.3) Nr. 13,200. Schopfheim. (Erbteilung.) Die ledige Maria Magdalena Reif von hier ist am 3. Juli d. v. J. in einem Alter von 72 Jahren, mit Rücklassung von drei öffentlichen letzten Willen, gestorben.

Da deren Erben väterlicher Seite dießseits nicht ausgemittelt werden können und die Testamentserben in den Besitz und die Gewähr der Erbschaft gesetzt zu seyn wünschen, so werden hiermit alle diejenigen, welche gesetzliche Erbschaftsansprüche an die Verlassenschaft der gedachten Erblasserin begründen, und Einsprache gegen das Begehren der Testamentserben machen zu können glauben, aufgefordert, solche a dato

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls nach Ablauf dieser Frist das in 5727 fl. 23 fr. bestehende Vermögen nach dem Sinne der vorliegenden Testamente ausgefolgt und die Testamentserben in den Besitz und die Gewähr der Erbschaft gesetzt würden.

Schopfheim, den 11. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Klein.

(3613.3) Nr. 1588. Mannheim. (Erborladung.) Christina Philippina Spring von Mannheim, Wittve des im Jahr 1815 zu St. Petersburg gestorbenen Konfunktlers Johann Heinrich Prinzlein, und im Falle sie nicht mehr am Leben, ihre Nachkommen und Erben, als welche drei Söhne: Philipp, Christian und Johann Prinzlein bezeichnet sind, werden hiermit von dem im Jahr 1829 erfolgte Ableben ihrer Mutter, beziehungsweise Großmutter Philippine Spring, geborne Maschal, benachrichtigt, und zur Empfangnahme ihrer Erbgebühr ad 150 fl. und den seither davon erwachsenen Zinsen ad 56 fl. 55 fr.,

binnen 6 Monaten,

unter dem Bedenken vorgeladen, daß im Richterscheidungs-falle die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mannheim, den 1. Sept. 1840.

Großh. bad. Stadtamtsreferat. J. A. d. St. A. R. Der Kreisverwalter. Kiesel.

(3691.3) Lörach. (Erborladung.) Auf erfolgtes Ableben der Maria Eva Spöhr, gewesener Ehefrau des Michael Leuz vom Reckberg, Gemeinde Hauingen, ist deren Tochter erster Ehe, Anna Maria Kessler, welche im Jahr 1834 mit ihrem Ehemann Johannes Scherr von Hauingen nach Nordamerika ausgewandert, zur Erbschaft bezufen.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort der gedachten Anna Maria Kessler unbekannt ist, so wird dieselbe hierdurch öffentlich aufgefordert,

innerhalb sechs Monaten

zur Erbvertheilung um so gewisser dahier zu erscheinen, als sonst im Richterscheidungs-falle die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lörach, den 10. Sept. 1840.

Großh. bad. Amtsreferat. Koblund.

(3955.3) Nr. 15,100. Weinheim. (Aufforderung.) Alle diejenigen, welche gegen die Erbmasse des Kaufmanns Philipp Jakob Weisbrod von hier Ansprüche geltend machen können oder wollen, werden aufgefordert, solche

Montag, den 26. Okt. d. J.,

vor Theilungskommissär W. Kiesel dahier persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, widrigenfalls ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Weinheim, den 28. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Gockel.

(3889.3) Nr. 9766. Engen. (Bekanntmachung.) Es wurde dieser Tage ein falscher französischer Fünffrankenthaler vom Jahrgang 1838 dahier entdeckt, dessen Befizier sich nicht erinnert, von wem er solchen empfangen hat.

Dieser falsche Thaler gleicht einem ächten französischen Fünffrankenthaler vom Jahrgang 1838 dem Ansehen nach so sehr, daß man nicht leicht einen Unterschied zu entdecken vermag; blos scheint die Schrift „5 — Francs — 1838“ etwas erhabener und schärfer zu seyn, als auf den ächten. Selbst das Gewicht stimmt vollkommen überein.

Das sicherste und augenblicklich zu erkennende Merkmal ist, daß der falsche Thaler keinen Klang hat, sondern wie bloßes Blei auffällt.

Dieses wird zur Warnung des Publikums, so wie zur Fahndung auf gleiche Stücke und deren Verfertiger oder Verbreiter, bekannt gemacht.

Engen, den 24. Sept. 1840.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Leo.

(3981.3) Nr. 16,870. Radolfzell. (Bekanntmachung.) Nachträglich zu unserer Verfügung vom 13. Juni d. J., Nr. 11,159, machen wir bekannt, daß Altbürgermeister Martin Dietrich von Radolfzell als Beifand des im ersten Grade mündtödt erklärten Sebastian Streib aufgestellt und verpflichtet wurde.

Radolfzell, den 16. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Hül.

(3833.3) Nr. 21,063. Bühl. (Mundtödtklärung.) Durch Beschluß vom 3. Juli d. J., Nr. 16,032, wurde Kaver Stoll von Neusäß wegen Verschwendung im ersten Grade mündtödt erklärt, und ihm Anton Müller von dort als Aufsichtspfleger aufgestellt, ohne dessen Mitwirkung er keines der in L. R. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte gültig eingehen kann.

Bühl, den 12. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Krenzer.